

Literatur.

Sächsische Geschichte. Von **Otto Kaemmel.** (Sammlung Göschen, Band 100.) Zweite, durchgesehene Auflage. Leipzig, G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1905. 166 SS. 8^o.

Die zweite Auflage von Kaemmel's kleiner „Sächsischen Geschichte“ weicht im Ganzen nicht wesentlich von der ersten Auflage ab, die 1899 erschien und in dieser Zeitschrift XXI (1900), 176 f., besprochen wurde. Nur hier und da zeigt sich der Text etwas erweitert oder in stilistischer Hinsicht geändert. Irrtümer, die die erste Auflage namentlich bei den Zahlenangaben aufwies, sind vielfach verbessert, wenn auch leider noch nicht durchweg beseitigt worden; ja bisweilen haben sich sogar neue Fehler eingeschlichen, wie z. B. das Jahr 1312 (statt 1307) für die Schlacht bei Lucka S. 6 in der „Inhaltsübersicht und Zeittafel“, wo auch mehrere falsche Angaben der ersten Auflage stehen geblieben sind (z. B. S. 5 Konrad der Grose 1024—1056: statt 1123—1156, S. 6 Friedrich I., der Freidige, 1306—1324: statt 1323, ebenda Wilhelm II. von Meissen, 1382—1407: statt Wilhelm I.).

Eine Karte, an der man sich wenigstens ungefähr die verschiedenen Territorialveränderungen veranschaulichen könnte, fehlt leider noch immer. Dagegen ist dem Büchlein, dessen Satz wohl mit Rücksicht auf diese Erweiterungen etwas enger geworden ist, eine „Stammtafel des Hauses Wettin“ und ein Register beigelegt worden. In ersterer stören leider mehrere Druckfehler (z. B. Konrad der Grose † 1156: statt 1157, Dietrich der Bedrängte † 1231: statt 1221, Friedrich Tutta † 1294: statt 1291, Johann Georg I. † 1659: statt 1656), ferner die Vermengung der beiden Gemahlinnen des 1838 gestorbenen Prinzen Maximilian (die erste, von der die Kinder Friedrich August II., Johann usw. stammen, hieß Caroline von Parma) und mehrere veraltete Anschauungen. Seitdem wir das grundlegende Werk von O. Posse, Die Wettiner (Genealogie des Gesamthauses Wettin ernestinischer und albertinischer Linie, Leipzig 1897) besitzen, sollten für Dietrich von Landsberg, Albrecht den Entarteten und Friedrich den Freidigen nicht mehr 1283, 1314 und 1324 als Todesjahre angegeben werden, sondern 1285, 1315 und 1323; auch ist längst erkannt, daß Heinrichs des Erlauchten dritter Sohn nur durch einen Lesefehler den Beinamen „der Kleine“ erhielt, während er tatsächlich Clem hieß. Der Possesche Stammbaum ist auffallenderweise in der „Literatur“ (S. 3), die um einige wichtige